

Mamoru & Bunny / OS-Sammlung

Von -Luna-

Kapitel 3: Love at first sight?

Mamoru befand sich gerade auf dem Heimweg von einer vierwöchigen Weiterbildung im Ausland. Er war erschöpft und freute sich auf sein kleines Haus am See, was er vor einem Jahr gesehen und sofort gekauft hatte. Lange war er jedoch nicht allein, denn vor knapp 4 Monaten war sein bester Freund Motoki mit eingezogen, nachdem sich dieser von seiner langjährigen Freundin getrennt hatte.

Endlich wieder daheim, dachte er und seufzte. Soeben hatte er seinen roten Sportwagen vor dem Haus geparkt und schnappte sich beim Aussteigen seine Reisetasche vom Rücksitz. Langsam lief er auf das Haus zu und schloss die Haustür auf. „Motoki...?“ rief er laut ins leer wirkende Haus, doch es kam keine Reaktion. Er trat um die Ecke und hörte das Wasser im Badezimmer rauschen. Ah, er war wohl gerade duschen. Sein Blick wanderte durch das riesige Wohnzimmer hinaus zur Terrasse und von dort direkt zum See. Schon die ganze Rückfahrt hatte er sich darauf gefreut, gleich schwimmen zu gehen und den Stress der letzten Tag von sich abzuschütteln.

„Dann bring ich mal schnell meine Tasche ins Zimmer...“ murmelte Mamoru zu sich selbst. Er ließ die Tasche auf sein Bett fallen, schnappte sich seine roten Badeshorts, zog sich um und griff nach seinem Strandhandtuch. Hach, es hatte schon seine Vorteile, ein Haus direkt am See zu besitzen, dachte er freudig. So konnte er schließlich im See baden gehen, wie und wann er wollte. Er legte das Handtuch über seine Schulter und ging in die große offene amerikanische Küche, um noch einen Schluck Orangensaft zu trinken. Gerade hatte er seinen Durst gestillt und stellte die Saftflasche auf dem Tisch ab, als die Tür vom Badezimmer aufging. Hätte er noch die Flasche in der Hand gehabt, wäre sie ihm vor Schreck aus der Hand gefallen. Er glaubte seinen Augen nicht zu trauen. Was um alles in der Welt!? Himmel...da stand ein wunderschöner blonder Engel in seinem Haus... -nur mit einem knappen Handtuch bekleidet und lächelte ihn zaghaft an. Er konnte nicht anders und sie mit offenem Mund anstarren. Sie war wunderschön, zauberhaft, hinreißend, sexy... einfach der pure Wahnsinn! Seine Gedanken überschlugen sich regelrecht bei ihrem Anblick.

Doch dann trat sie auf ihn zu und reichte ihm die Hand. „Ähm, Hi... ich bin Bunny und du musst Mamoru sein.“ sagte sie mit einer lieblichen Stimme, die ihm sofort einen Schauer über den Rücken jagte.

Aus seiner Starre erwachend griff er nach ihrer Hand. „Ha..Ha..Hallo Bunny.“ stotterte

er immer noch völlig verdattert, ehe er unmerklich seinen Kopf schüttelte um wieder zu Sinnen zu kommen. „Bist du eine Freundin von Motoki?“ fragte er immer noch ihre Hand schüttelnd.

„Hm, ja kann man so sagen.“ schmunzelnd blickte Bunny auf ihre Hand, die Mamoru auf der Stelle los ließ. „Ah, nicht dass du dich wunderst, dass ich hier gerade alleine in eurem Haus war. Motoki ist eben noch einmal los um uns was zu essen zu holen. Aber er müsste gleich wieder zurück sein.“ sagte sie schnell und schaute dann ein wenig Verlegen zu Boden. Augenblicklich war es ihr unangenehm, sie stand einem wildfremden – und vor allem gut aussehenden - Mann schließlich gerade nur mit einem Handtuch bekleidet gegenüber und auch er trug nur Badeshorts.

Mamoru sah, wie ihre Wangen sich ein wenig rot färbten und musste Lächeln. Oh Herr im Himmel, was war sie zum Anbeißen süß, dachte er und wandte sich dann Richtung Terrasse. „Ich wollte gerade eine Runde im See schwimmen gehen...“ er drehte den Kopf in Richtung See.

„Ähm.. oh äh ja, tut mir leid, ich wollte dich nicht von deinem Vorhaben abhalten.“ sagte sie schnell, drehte sich abrupt um und ging auf Motoki's Zimmer zu.

Er konnte kaum den Blick von ihr nehmen, als sie im Zimmer verschwand. Diese Figur, diese langen Beine, dieser grazile Gang... sie raubte ihm den Atem und doch ärgerte er sich sofort über sich selbst, wie er diesem Mädchen gerade regelrecht hinterher gesabbert hatte. „Man, Chiba du Idiot, das ist Motoki's Freundin...“ fluchte er leise und trat hinaus auf die Terrasse. Dort ließ er das Handtuch auf die Sonnenliege fallen und ging geradewegs auf den Steg, um von dort in das kühle Nass zu springen und abzutauchen.

Bunny hatte sich unterdessen in Motoki's Zimmer ihren schwarzen Bikini angezogen und wollte sich nun ein wenig auf der Terrasse in die Sonne legen. Laut fing ihr Magen an zu knurren. „Man Motoki, wo bleibst du? Ich hab verdammten Hunger...“ grummelte sie leise vor sich hin und trat aus dem Zimmer. Ihr Blick fiel nach draußen auf den See und sie lächelte beim Gedanken an ihre erste Begegnung mit Mamoru vor ein paar Minuten. Dieser Typ war einfach unheimlich heiß, dachte sie verzückt und ging auf die Terrasse, zog die Liege in die richtige Position und ließ sie langsam darauf nieder. Von der Sonne geblendet setzte sie ihre Sonnenbrille auf und seufzte zufrieden. Hier ließ es sich eine Weile aushalten; sie hoffte bloß, dass Mamoru nichts dagegen haben würde. Aber Motoki würde schon dafür sorgen, schließlich hatte sie noch etwas gut bei ihm.

Wieder glitt ihr Blick über den See und blieb dabei bei Mamoru hängen, der gerade aus dem Wasser auftauchte und zurück zur Terrasse lief. Jeder einzelne Tropfen glänzte auf seiner Haut wie tausend Diamanten und sie flüsterte ehrfürchtig „Wow...“

„Was ist Wow?“ fragte Motoki, der in diesem Augenblick nach draußen trat und das Essen auf den Tisch stellte. Doch dann erblickte er Mamoru und fing an zu grinsen. Na das war ja klar, dass Bunny sofort auf Mamoru ansprang, dachte er und hielt ihm das Handtuch hin, als er zu ihnen trat. „Na, auch wieder im Lande, Kumpel?“

Dankend nahm Mamoru das Handtuch entgegen. „Klar, dich kann man ja hier nicht lange alleine lassen. Obwohl, du hast dir ja schon hübsche Gesellschaft ins Haus geholt.“ Er schaute kurz grinsend zu Bunny.

Sofort verstand Motoki seine Andeutung und hob verneinend die Hände. „Oh, ich glaub du hast da was falsch verstanden, Mamoru. Bunny ist eine alte Freundin und fast so etwas wie eine kleine Schwester für mich...“ er legte den Arm um Bunnys Schultern, die sich unterdessen ein wenig aufgerichtet hatte, und küsste sie auf ihr Haar.

Erstaunt zog Mamoru eine Augenbraue hoch. Das war gar nicht Motoki's neue Flamme? Er schaute zu ihr und sah ihr Lächeln. Sie hatte ihn vom ersten Augenblick an verzaubert und nun stellte sich auch noch raus, dass sie nur eine gute Freundin von Motoki war. Er schlug in Gedanken Purzelbäume.

Eine viertel Stunde später saßen sie zusammen am Tisch und aßen schweigend zu Abendbrot. Verstohlen schaute Mamoru immer wieder zu Bunny und natürlich spürte sie seinen Blick. Wissend lächelte sie kurz und wandte sich dann an Motoki. „Und du meinst wirklich...?“ Mitten im Satz brach sie ab, als sie das heftige Nicken von ihm sah. Ein wenig unruhig rutschte Bunny auf ihrem Stuhl hin und her, ehe sie sich ein Herz fasste und sich zu Mamoru drehte. „Du Mamoru? Kann ich dich etwas fragen?“ Unsicher blickte sie zu ihm, als er dann aufschaute - direkt in ihre Augen. „Mmmmh“ Er nickte ihr mit vollem Mund zu.

„Ähm... ja also... Ich wollte fragen, ob ich für ein paar Tage bei euch bleiben kann!“ Mit großen Augen blickte sie zu ihm. „Ich weiß sonst gerade nicht wohin, denn ich hab versehentlich meine Wohnung unter Wasser gesetzt und da muss jetzt erst einmal alles wieder trocken gelegt werden.“ Peinlich berührt stocherte sie mit gesenktem Kopf in ihrem Essen, weshalb sie auch nicht bemerkte, wie Motoki Mamoru mit dem Ellenbogen in die Seite stieß, nachdem zuerst keinerlei Reaktion von diesem erfolgte. Kurz räusperte er sich, ehe er antwortete. „Hm, ja natürlich - Platz haben wir ja genug.“

Erleichtert seufzte sie. „Vielen Dank!“

Kurz darauf bereiteten er und Motoki die Schlafcouch im Gästezimmer für die Nacht vor, während Bunny das Kopfkissen und die Decke bezog. Mit einem Ohr hörte sie dem Gespräch der beiden zu, während ihr Blick die ganze Zeit auf Mamoru's knackigem Po ruhte. Einfach hinreißend, dachte sie zufrieden seufzend.

Kurz darauf quietschte Bunny erschrocken auf, als plötzlich ein Kissen in ihrem Gesicht landete. „Waaaaas war das denn jetzt? Motoki!? Na warte...“ rief sie mit gespielter Ernsthaftigkeit, schnappte sich das Kissen und schmiss es in Motoki's Richtung. Dieser wich gekonnt aus und das Kissen flog direkt an Mamoru's Hinterkopf. Ups...

Eine halbe Stunde später saßen alle Drei zusammen auf der Couch und tranken jeder noch etwas von dem Schnaps, den Mamoru aus dem Ausland mitgebracht hatte. Motoki streckte sich gähnend. „Verzeiht, aber ich bin total erledigt und ich muss

morgen auch wieder früh raus. Schlaft gut Ihr Zwei.“ sagte er grinsend und verschwand in seinem Zimmer.

Eine Weile saßen Bunny und Mamoru schweigend da, als Bunny nach draußen blickte. „Oh, was für ein schöner Sonnenuntergang...“ Voller Begeisterung war sie vom Sofa aufgesprungen, um nach draußen zu laufen.

Irritiert blickte er Bunny kurz hinterher, entschied sich dann aber doch sehr schnell ihr zu folgen. Wie magisch zog sie ihn an und irgendwie gefiel ihm gerade der Gedanke, mit ihr einen romantischen Sonnenuntergang zu erleben. Und so trat er hinter Bunny auf den Steg und blickte über den See. Er hatte vorhin schon dieses seltsame Kribbeln gespürt, als er in ihrer Nähe war. Dabei kannte er sie doch erst ein paar Stunden – wie war das möglich?

„Glaubst du an die Liebe auf den ersten Blick, Mamoru?“ fragte sie ihn nach ein paar Minuten plötzlich, während sie sich ein wenig in seine Richtung drehte und sanft lächelte.

Überrascht von ihrer Frage schaute er sie von der Seite an und suchte nach einer passenden Antwort. Liebe auf den ersten Blick? Nein, eigentlich hatte er daran nie geglaubt, aber bekanntlich gab es ja für alles ein erstes Mal.

Zögerlich trat er näher an Bunny. „Jetzt ja.“ flüsterte er und legte eine Hand auf ihre Wange. Sein Herz schlug schnell, als sie sich langsam zu ihm drehte und ihm in die Augen schaute.

Als sich ihre Lippen trafen, waren sich beide sicher – es gab die Liebe auf den ersten Blick.